

Jesus, wie er sich selbst sieht: Ich bin der wahre Weinstock

Johannes 15:1-11

Johannes beschäftigt sich in seinem Evangelium mit dem Selbstverständnis Jesu. In seinem Evangelium zeigt uns Johannes, wie Jesus sich selbst und seine Mission vom Alten Testament her verstand. Das Selbstverständnis Jesu stellt den Leser des Evangeliums vor die folgende Frage: „*Wenn das, was Jesus über sich selbst versteht, wahr ist, was tue **Ich** mit seiner Person?*“

Mit unserer Serie, über die sieben „Ich bin Worte Jesu“, wollen wir uns dieser Frage stellen. Dafür sehen wir uns an, wie Jesus sich selbst verstand und welche Folgen seine Person auf unser Leben haben muss.

1. Vergleiche Jesaja 5:1-7, Jeremia 2:21; Psalm 80:9-12 und Hesekiel 15:1-8; 17:6-10; 19:10-14. Welches Konzept setzt Jesus mit unserer Metapher voraus? Wie verwendet das Alte Testament die Metapher? Durch was erhält unsere Metapher seine eigentliche Bedeutung? Wie beeinflusst das AT die Bedeutung von Vers 1 und der Formulierung: Ich bin der **wahre** Weinstock?
2. Was bedeutet Frucht in diesem Zusammenhang? Ist unser Text dafür da, um Christen Angst zu machen? Kann ein Christ sein „ewiges Leben“ wieder verlieren? Worüber spricht das Bild des Weinstocks hier? Vergleiche 1 Johannes 2:19, um zu antworten.
3. Auf welches „Wort“ bezieht sich der Vers 3? Versuch, die Frage anhand unserer Predigtreihe und des literarischen Kontexts zu beantworten.
4. Vergleiche den Vers 6 und Hesekiel 15:1-8. Warum spricht Jesus von dem Verbrennen der toten Äste?
5. Was sind die Ergebnisse, die der Text beschreibt, wenn wir in Christus bleiben? Welche Teile der Verse 7–11 sind schwer zu verstehen? Wie können die schweren Teile verstanden werden?
6. Was bedeutet "Frucht tragen" in unserem Zusammenhang? Welchen Stellenwert hat „Frucht tragen“ in deinem Leben? Teilt Berichte darüber, wie Jesus euch in der Vergangenheit gereinigt hat, indem er seine „Gartenschere“ einsetzte.